

Antrag A003: Windenergie regionalisieren [neue Version Antragsstellende]

Laufende Nummer: 3

Antragsteller/in:	Werner Neumann (LV Hessen), Gabriela Terhorst (LV Hessen)		
Status:	angenommen		
Sachgebiet:	A - Antrag		
Abstimmungsergebnis:	Ja:	(80.172 %)	93
	Nein:	(8.621 %)	10
	Enthaltung:	(11.207 %)	13
	Gültige Stimmen:		116

Der BUND Bundesverband unterstützt die Landesverbände bei der räumlichen Identifizierung der für die Energiewende erforderlichen, regionalen Vorrangflächen von Windenergieanlagen in ihrem Bundesland durch qualifizierte Fachberatung und für diese Zielsetzung aufbereitete GIS-Daten (z.B. zu Waldflächenverteilung, Schutzgebietsflächen). Es soll durch die BGST geprüft werden, ob eine derartige Studie zur Regionalisierung auch im Verbund mit Forschungseinrichtungen bzw. Universitäten ermöglicht werden kann. Die Beauftragung der Studie wird von einem Beirat mit 7 internen und externen Experten begleitet.

Einschlägige Studien z.B. der Fachagentur Windenergie an Land sowie externe Expert*innen sollen einbezogen werden. Ebenso sind Ausarbeitungen zur Dezentralität und zur Minderung des Stromnetzausbaus, wie z.B. der Zellulare Ansatz des VDE einzubeziehen.

Die Ergebnisse werden im Einvernehmen mit den Landesverbänden durch die BGST und einer Thematischen Arbeitsgruppe (TAG) des Wissenschaftlichen Beirates mit den relevanten Arbeitskreisen aufbereitet, um für den BUND ein überzeugendes räumliches Szenario für eine zu 100% aus erneuerbaren Energien stammende Energieversorgung anbieten zu können.

Begründung

Der BUND hat in seiner Position 66 das Ausbauziel der Windenergie auf ca. 170 GW und eine Stromerzeugung von 400 TWh beschlossen. Der dazu erforderliche Ausbau auf durchschnittlich 2 % der Landesfläche (1-3%) bedingt bei ca. 18 ha Planungsfläche pro WEA den Ausbau von ca. 40.000 Windenergieanlagen. Im Beschluss der BDV 2019 zur Windenergie wurde eine Fläche von maximal 0,1% der Waldfläche für den Ausbau der Windenergie im Wald für ausreichend erachtet. Zitat: "Regional differenzierte Positionen zu Windenergie im Wald können von den BUND Landesverbänden entschieden werden" im Rahmen der genannten Gesamtkonzeption. Nun gilt es, diese Positionen gemeinsam mit allen Landesverbänden gezielt zu erstellen. Der DNR, der BUND sowie weitere fünf Umweltverbände hatten in ihrem Thesenpapier vom 30.1.2020 eine Bund-Länder- Strategie zur sinnvollen regionalen Verteilung der Windenergieanlagen gefordert. Der BUND sollte hier vorgehen. (siehe Anhang Thesenpapier Windenergie)

Seit mehreren Jahren liegt vom Bundesarbeitskreis Energie eine Tabelle vor, die eine solche Verteilung nach verschiedenen Kriterien (Lastnaher Ausbau der Windenergie, Minimierung des Stromnetzausbaus) vorschlägt. Die Flächenanteile in den Bundesländern liegen dabei zwischen 1,5

und 2,5 %. Ausgehend von diesem Vorschlag soll nun innerhalb des BUND zusammen mit den Landesverbänden ein abgestimmtes Konzept erarbeitet werden.